



FINANZBERICHT 2020



FINANZBERICHT 2020

INHALTSVERZEICHNIS

1	Kommentar zur Jahresrechnung	2	6.6.5 Abschreibungen	17
2	Erfolgsrechnung	4	6.6.6 Finanzergebnis	18
3	Bilanz	5	6.7 Erläuterungen zu Positionen der Bilanz	18
4	Geldflussrechnung	6	6.7.1 Flüssige Mittel	18
5	Eigenkapitalnachweis	8	6.7.2 Forderungen	19
6	Anhang zur Jahresrechnung	9	6.7.3 Aktive Rechnungsabgrenzungen	20
6.1	Rechtsform	9	6.7.4 Vorräte	20
6.2	Rechnungslegungsgrundsätze	9	6.7.5 Langfristige Finanzanlagen	21
6.3	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	9	6.7.6 Sachanlagen und immaterielle Anlagen	22
6.4	Rundungen	11	6.7.7 Laufende Verbindlichkeiten	24
6.5	Finanzrisikofaktoren	12	6.7.8 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	24
6.5.1	Zinsrisiko	12	6.7.9 Passive Rechnungsabgrenzungen	25
6.5.2	Kreditrisiko	12	6.7.10 Rückstellungen	25
6.5.3	Marktrisiko	12	6.7.11 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	26
6.5.4	Internes Kontrollsystem	12	6.7.12 Übrige langfristige Verbindlichkeiten	26
6.6	Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung	13	6.7.13 Fonds im Fremdkapital und zweckgebundene Fremdmittel	27
6.6.1	Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	13	6.8 Angaben zu Ausserbilanzpositionen	29
6.6.2	Verschiedene betriebliche Erträge	14	6.8.1 Eventualforderungen	29
6.6.3	Personalaufwand	15	6.8.2 Eventualverbindlichkeiten	29
6.6.4	Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand	16	6.8.3 Finanzielle Zusicherungen	29
			6.8.4 Transaktionen mit nahestehenden Personen	30
			6.8.5 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	30
7	Bericht der Finanzkontrolle	31		

1 KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG

Die finanzielle Entwicklung der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich (PUK) im Jahr 2020 war geprägt von den Einflüssen und Massnahmen im Zusammenhang mit Covid-19. Nach einem guten Start ins erste Quartal entwickelten sich die Anzahl Pflgegetage in den Monaten März bis Mai deutlich unter dem Vorjahr. Den Sommer hindurch bis Mitte Oktober erreichte die Auslastung beinahe wieder die Vorjahreswerte. Die zweite Welle drückt seither die Anzahl Pflgegetage vor allem in der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik und der Klinik für Alterspsychiatrie wieder unter das Vorjahr, wenn auch nicht mehr so stark, wie während der ersten Welle. Gründe dafür sind vor allem Bettensperrungen in Isolationsstationen und teilweise reduzierte Kapazitäten durch Pflegepersonalmangel. Die Tageskliniken wurden pandemiebedingt zum Teil ganz eingestellt. Mit den Hygiene- und Abstandskonzepten mussten auch die Patientenzahlen in den Gruppentherapien reduziert werden. Auf der Kostenseite führten die zahlreichen Schutzmassnahmen zu höheren Kosten in der Grössenordnung von CHF 1 Mio. Für das ganze Jahr 2020 konnte das Jahresergebnis trotzdem auf einen Jahresverlust von CHF 2.7 Mio. begrenzt werden. Bereinigt um die ausserordentlichen Jahresabschlussbuchungen in den Bereichen Abschreibungen und Rückstellungen sowie um die ausserordentliche Kompensationszahlung an die Ertragsausfälle durch den Kanton Zürich (Details siehe Kapitel 6.6 Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung) verfehlte die PUK vor allem pandemiebedingt das Vorjahresergebnis von CHF 2.4 Mio. um rund CHF 7.5 Mio.

Trotz Covid-19 wurden die Initiativen zur Digitalisierung der PUK mit Nachdruck und ohne Verzögerungen weitergeführt. Kurzfristig ist dies mit erhöhten Kosten verbunden, mittelfristig wird sich aber dank effizienterer Prozesse der Mitteleinsatz optimieren lassen.

Unterschiedliche Entwicklung der betrieblichen Erträge

Gegenüber dem Vorjahr erlitten vor allem das stationäre und tagesklinische Geschäft empfindliche Einbrüche. Die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik und die Klinik für Alterspsychiatrie büssten im stationären Bereich vor allem während der ersten und zweiten Welle gesamthaft über CHF 7 Mio. an Umsatz ein. Teilweise wurde der Einbruch durch höhere Auslastung in der Klinik für Forensische Psychiatrie wettgemacht und der Kanton Zürich kompensierte die zum Vorjahr fehlenden Pflgegetage finanziell zu 55 % in der Höhe von CHF 3.1 Mio. Die Tageskliniken waren gezwungen, die Anzahl Patientinnen und Patienten in den Therapien zu begrenzen. Dementsprechend reduzierte sich der Umsatz um rund CHF 2.5 Mio. Die ambulante Nachfrage blieb vor allem in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie ungebrochen. Dank Telemedizin konnten sogar leicht höhere Umsätze erzielt werden.

Nach der erfolgreichen Einführung des Tarifsystems *TarPsy* für die Erwachsenen-, Kinder- und Jugendpsychiatrie wurde *TarPsy* auf Anfang 2020 auch für die Forensische Psychiatrie eingeführt. Die Umstellung gestaltete sich aufwendig, ist aber mittlerweile gut umgesetzt und wirkt sich aus heutiger Sicht weitgehend ertragsneutral aus.

Betriebliche Aufwendungen

Der betriebliche Aufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um CHF 5 Mio. (+ 2 %) auf CHF 249 Mio. Vor ausserordentlichen Jahresabschlussbuchungen, die die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 1.7 Mio. entlasten, erhöhten sich die Personalkosten um rund CHF 7 Mio. oder 3.6 %. Um fehlende Fachkräfte zu kompensieren und den sprunghaft angestiegenen Bedarf an Einzelbetreuungen vor allem in der Kinder- und Jugendpsychiatrie sicherzustellen, wurde vermehrt externes Fachpersonal beschäftigt. Auch führte der Aufbau von Projektorganisationen in den Bereichen Neubau, Ersatz des Klinikinformationssystems und ICT-Infrastruktur zu

zusätzlichen Personalkosten. Damit liegt der unbereinigte Personalkostensatz (Personalkosten inklusive ausserordentliche Jahresabschlussbuchungen im Verhältnis zum betrieblichen Ertrag) bei 80.6 % (Vorjahr 78.4 %).

Die Arbeiten an der veralteten Informatik-Infrastruktur prägten auch das Jahr 2020. Die Ablösung der kabelgebundenen Telefonie, die Anpassungen der PUK-weiten Alarmierung und der Aufbau einer flächendeckenden Netzwerkstruktur sind gut fortgeschritten und können im laufenden Geschäftsjahr 2021 abgeschlossen werden. Die entsprechenden Aufwendungen zeigen sich in leicht höherem Informatikaufwand und entsprechenden Beratungskosten.

Bilanz und Geldflussrechnung

Die Umstellung auf *TarPsy* in der Klinik für Forensische Psychiatrie gestaltete sich komplex und führte in der ersten Jahreshälfte faktisch zu einem Abrechnungsstopp. Die gegen das Jahresende abgearbeiteten Abrechnungsrückstände resultierten in einem Anstieg der entsprechenden Forderungen. Dank verbesserter Prozesse in den anderen Kliniken und einem reduzierten Investitionsvolumen konnte der freie Cashflow auch im schwierigen Pandemiejahr fast ausgeglichen gestaltet werden.

Ausblick

Die Zukunft wird für die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich auch finanziell herausfordernd bleiben. Die Pandemie ist noch nicht überstanden und die monetären Konsequenzen werden bis weit ins Jahr 2021 spürbar sein. Der Ausbau der ambulanten Angebote wird vor dem Hintergrund der unveränderten tariflichen Unterschiede zwischen den stationären und ambulanten Preisstrukturen nur punktuell möglich sein. Auch werden die Aufwendungen zur Modernisierung der über weite Strecken veralteten Infrastruktur (ICT und Immobilien) die Jahresrechnungen der kommenden Jahre belasten. Gleichzeitig schaffen wir aber damit den Rahmen, um das Programm *Digitale Transformation* der

PUK erfolgreich umsetzen zu können und den Mitteleinsatz künftig noch konsequenter auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten zu fokussieren und die Effizienz wieder steigern zu können.

2 ERFOLGSRECHNUNG

TCHF	ERLÄUTERUNGEN	2020	2019
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	6.6.1	213'173	218'727
Verschiedene betriebliche Erträge	6.6.2	33'887	28'333
Entnahmen aus Fonds	6.7.13	134	246
BETRIEBLICHER ERTRAG		247'194	247'306
Personalaufwand	6.6.3	199'304	193'936
Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand	6.6.4	36'003	35'743
Abschreibungen	6.6.5	13'625	14'425
Einlagen in Fonds	6.7.13	358	167
BETRIEBLICHER AUFWAND		249'290	244'271
ERGEBNIS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT		-2'096	3'035
Finanzertrag	6.6.6	38	41
Finanzaufwand	6.6.6	644	653
Finanzergebnis	6.6.6	-626	-612
JAHRESERGEBNIS		-2'722	2'424
Total Ertrag		247'232	247'347
Total Aufwand		249'954	244'924

3 BILANZ

TCHF	ERLÄUTERUNGEN	31.12.2020	31.12.2019
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	6.7.1	1'841	2'673
Forderungen	6.7.2	48'727	38'806
Kurzfristige Finanzanlagen		617	530
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6.7.3	23'261	26'578
Vorräte	6.7.4	1'135	692
UMLAUFVERMÖGEN		75'581	69'279
Langfristige Finanzanlagen	6.7.5	886	1'506
Sachanlagen	6.7.6	156'496	164'690
Immaterielle Anlagen	6.7.6	644	457
ANLAGEVERMÖGEN		158'026	166'654
TOTAL AKTIVEN		233'607	235'933
PASSIVEN			
Laufende Verbindlichkeiten	6.7.7	40'733	32'845
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.7.8	3'287	3'079
Passive Rechnungsabgrenzungen	6.7.9	2'025	4'452
Kurzfristige Rückstellungen	6.7.10	8'646	10'862
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		54'691	51'238
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.7.11	35'217	36'952
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	6.7.12	10'067	9'981
Langfristige Rückstellungen	6.7.10	6'599	8'231
Fonds im Fremdkapital und zweckgeb. Fremdmittel	6.7.13	3'929	3'705
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		55'812	58'869
Dotationskapital	5	115'539	115'539
Übriges Eigenkapital	5	7'148	7'148
Unverteilte Gewinne	5	3'139	715
Jahresergebnis	5	-2'722	2'424
EIGENKAPITAL		123'104	125'826
Eigenkapitalanteil (in % der Bilanzsumme)		52,7 %	53,3 %
TOTAL PASSIVEN		233'607	235'933

4 GELDFLUSSRECHNUNG

TCHF	2020	2019
JAHRESERGEBNIS	-2'722	2'424
+ Abschreibungen des Anlagevermögens	13'625	14'425
- Zuschreibungen des Anlagevermögens	-606	-579
+/- Zunahme / Abnahme von Rückstellungen	-3'848	-2'831
+/- Einlagen in / Entnahmen aus Fonds im FK und zweckgeb. Drittmitteln	224	-79
+/- Sonstige liquiditätsunwirksame Aufwendungen / Erträge	0	0
+/- Verlust / Gewinn aus Abgängen Anlagevermögen	0	0
+/- Abnahme / Zunahme von Wertschriften des Umlaufvermögens	533	242
+/- Abnahme / Zunahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-9'921	14'569
+/- Abnahme / Zunahme sonstiges kurzfristiges Aktivum	0	0
+/- Abnahme / Zunahme Vorräte	-443	134
+/- Abnahme / Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	3'317	601
+/- Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7'888	-16'491
+/- Zunahme / Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	-459	-31
GELDFLUSS / -ABFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT (OPERATIVER CASHFLOW)	7'589	12'384
+/- Zunahme / Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen IR	-1'967	-1'590
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen	0	0
+ Einzahlungen aus Desinvestitionen (Verkauf) von Finanzanlagen	0	0
- Auszahlungen für Investitionen von Sachanlagen	-6'106	-11'067
+ Einzahlungen aus Desinvestitionen von Sachanlagen	0	0
- Auszahlungen für Investitionen von immateriellen Anlagen	489	-183
GELDFLUSS / -ABFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-7'585	-12'840
+/- Zunahme / Abnahme Kapitalkonto Staat	0	0
+ Erhaltene Investitionsbeiträge	692	2'450
+/- Aufnahme / Rückzahlungen von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	208	0
+/- Aufnahme / Rückzahlungen von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-1'736	-3'079
GELDFLUSS / -ABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-836	-630
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	-832	-1'086
NACHWEIS VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL		
Stand flüssige Mittel per 01.01.	2'673	3'759
Stand flüssige Mittel per 31.12.	1'841	2'673
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	-832	-1'086

Für die finanzielle Führung der PUK wird die Kennzahl Free Cashflow (FCF) immer bedeutender. Der FCF wird deshalb als aussagekräftige Kennzahl in Ergänzung zur Geldflussrechnung ausgewiesen. Die Veränderung in der Position Kontokorrent mit dem Kanton Zürich wird

dabei als Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit geführt. Unter Berücksichtigung dieser Zuordnung errechnet sich der bereinigte Free Cashflow (Kontokorrent mit dem Kanton Zürich bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten) wie folgt:

TCHF	2020	2019
FREE CASHFLOW BEREINIGT	-1'026	12'793

Im Berichtsjahr 2020 resultierte ein insgesamt negativer Free Cashflow von TCHF -1'026. Dies darf in Anbetracht der hohen pandemiebedingten Ertragsausfälle

als moderat gewertet werden. Im Vorjahr lag der FCF dank verbessertem Abrechnungsmanagement bei knapp CHF 13 Mio.

5 EIGENKAPITALNACHWEIS

TCHF	DOTATIONS-KAPITAL	ÜBRIGES EIGENKAPITAL	UNVERTEILTE GEWINNE	JAHRESERGEBNIS	TOTAL
EIGENKAPITAL AM 01.01.2019	115'539	7'148	0	715	123'402
Zuweisung Jahresergebnis 2018			715	-715	0
Veränderung 2019					0
Jahresergebnis 2019				2'424	2'424
EIGENKAPITAL AM 31.12.2019	115'539	7'148	715	2'424	125'826

TCHF	DOTATIONS-KAPITAL	ÜBRIGES EIGENKAPITAL	UNVERTEILTE GEWINNE	JAHRESERGEBNIS	TOTAL
EIGENKAPITAL AM 01.01.2020	115'539	7'148	715	2'424	125'826
Zuweisung Jahresergebnis 2019			2'424	-2'424	0
Veränderung 2020					0
Jahresergebnis 2020				-2'722	2'722
EIGENKAPITAL AM 31.12.2020	115'539	7'148	3'139	-2'722	123'104
Beantragte Verlustdeckung*			-2'722	2'722	0
EIGENKAPITAL AM 31.12.2020 NACH VERLUSTDECKUNG*	115'539	7'148	417	0	123'104

*Vorbehältlich der Bewilligung durch den Kantonsrat des Kantons Zürich

Der Spitalrat beantragt dem Regierungsrat, den Jahresverlust von TCHF 2'722 über die unverteilteten Gewinne gemäss § 50, Abs. 3 der Finanzcontrollingverordnung abzudecken.

Das Dotationskapital wird zu 100% vom Kanton Zürich gehalten.

6 ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

6.1 Rechtsform

Die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich ist seit dem 1. Januar 2018 eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit mit Sitz in Zürich. Sie untersteht dem Gesetz über die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich (PUKG) vom 11. September 2017.

6.2 Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Kantons Zürich in Anlehnung an die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS). Grundlage für die Rechnungslegung bilden das Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) und die Rechnungslegungsverordnung (RLV). Im kantonalen Handbuch für Rechnungslegung sind die Vorschriften über die Rechnungslegung im CRG und in der RLV detailliert ausgeführt. Die Aktivierungs- und Abschreibungsregeln erfolgen gemäss Branchenlösung H+. Die Jahresrechnung basiert auf dem geprüften Abschluss per 31. Dezember 2020 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

6.3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der PUK richten sich nach dem Handbuch für Rechnungslegung des Kantons Zürich. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die betriebsnotwendigen Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bilanziert, während die Passiven in der Regel zu Nominalwerten erfasst werden. Bei Bilanzpositionen in Fremdwährungen ist der Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag massgebend. Die wichtigsten Positionen der Jahresrechnung werden nachfolgend erläutert.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Geldmarktanlagen mit einer Gesamt- oder Restlaufzeit im Erwerbszeitpunkt unter 90 Tagen sind nicht vorhanden.

Forderungen

Sie umfassen Forderungen gegenüber Dritten und Kantonen aus der Patientenbehandlung, aus Forschung und Lehre sowie weitere Guthaben aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit der PUK. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich Wertbeeinträchtigungen.

Kurzfristige Finanzanlagen

Darunter fallen die kurzfristigen Anteile an den Finanzanlagen der Fonds sowie kurzfristige Darlehen an Mitarbeitende. Die Darlehen werden zu Nominalwerten erfasst. Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Marktpreisen.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die bis zum Bilanzstichtag erbrachten, aber noch nicht abgerechneten Leistungen oder Leistungen aus noch nicht abgeschlossenen Patientenbehandlungen (Überlieger). Die Abgrenzung erfolgt zu anwendbaren Tarifen. Aktive Rechnungsabgrenzungen wurden auch für noch nicht erhaltene Gutschriften für Erträge sowie für bezahlte Aufwendungen der Folgeperiode gebildet, die die abgelaufene Rechnungsperiode betreffen. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

Vorräte

Angewandte Bewertungsmethoden:

Apotheken und Zentralmagazin

Die Vorratsveränderungen der beiden Apotheken und des Zentralmagazins werden im EDV-System laufend gebucht. Im Dezember wurde zusätzlich eine manuelle Inventur durchgeführt, um allfällige Differenzen zu bereinigen. Der Lagerbestand wird zu Durchschnitts-Einstandspreisen bewertet und verbucht.

Andere Vorräte

Heizmaterial-, Berufskleider- und weitere Vorräte werden gemäss Vorgabe des Handbuchs für Rechnungslegung des Kantons Zürich einmal im Jahr inventiert.

Die Inventuren werden in der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich jeweils im 4. Quartal durchgeführt. Die Bewertung erfolgt zum Einstandspreis der letzten Lieferungen.

Langfristige Finanzanlagen

Es handelt sich um die Finanzanlagen der bis 30. Juni 2018 von der Tresorerie der Finanzverwaltung geführten Fonds. Diese wurden per 1. Juli 2018 in die PUK überführt. Die Bewertung erfolgt zu Marktpreisen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten bewertet und aufgrund ihrer betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauer gemäss den REKOLE-Richtlinien linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 10'000.

Die Nutzungsdauern in Jahren sind wie folgt:

ANLAGEKATEGORIE	NUTZUNGSDAUER
Gebäude – Rohbau 1	33,3
Gebäude – Rohbau 2	33,3
Gebäude – Ausbau	33,3
Gebäude – Installationen	20
Mobiliar und Einrichtungen	10
Maschinen / Apparate / Kommunikationssysteme	5
Fahrzeuge	5
Medizintechnische Anlagen	8
Software-Upgrades zu medizintechnischen Anlagen	3
IT-Hardware inkl. Betriebssystem	4

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen umfassen gekaufte Software-Lizenzen und andere immaterielle Werte, wenn sie einer Abnutzung unterliegen. Die Aktivierung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Nutzungsdauern sind wie folgt:

ANLAGEKATEGORIE	NUTZUNGSDAUER
Software-Lizenzen	4
Immaterielle Werte mit Abnutzung	AswN*

*AswN = Anlagespezifische wirtschaftliche Nutzungsdauer

Laufende Verbindlichkeiten

Diese Verbindlichkeiten umfassen überwiegend die monetären Verbindlichkeiten, die aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit resultieren, sowie Verbindlichkeiten, die nicht direkt mit der Erbringung von Lieferungen und Leistungen zusammenhängen. Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Darunter wird die innerhalb des kommenden Geschäftsjahres fällige Amortisationsrate für das von der Gesundheitsdirektion gewährte Darlehen ausgewiesen. Zudem enthält die Position die kurzfristigen Anteile der langfristigen Leasingverbindlichkeiten.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Passive Rechnungsabgrenzungen werden für vor dem Bilanzstichtag bezogene Leistungen gebildet, die erst in der neuen Rechnungsperiode in Rechnung gestellt oder beglichen werden. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung auf einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag basiert, deren Mittelabfluss wahrscheinlich ist sowie deren Höhe zuverlässig ermittelt

werden kann. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, über die sie gebildet wurden. Die Rückstellungen werden nach ihren erwarteten Fälligkeiten in einen kurzfristigen und in einen langfristigen Anteil aufgeteilt. Kurzfristig sind Rückstellungen, wenn die Verwendung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag anzunehmen ist.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter dieser Position sind der langfristige Anteil des Darlehens der Gesundheitsdirektion aus der Verselbstständigung per 1. Januar 2018 sowie die langfristigen Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen.

Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Sie enthalten ausschliesslich erhaltene Investitionsbeiträge. Erhaltene Investitionsbeiträge sind monetäre Leistungen von kantonalen Einheiten oder Dritten, die für die Schaffung von Vermögenswerten mit Investitionscharakter verwendet werden. Die Ersterfassung von erhaltenen Investitionsbeiträgen erfolgt zum Zeitpunkt der definitiven Beitragszusicherung. Sie werden über die Nutzungsdauer des finanzierten Investitionsgutes aufgelöst.

Fonds im Fremdkapital und zweckgebundene Fremdmittel

Die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich führt vier gesetzliche Fonds: Den Fonds für wissenschaftliche Zwecke im Interesse der Heilung von psychischen Krankheiten, den Fonds für Kranke der PUK, den Fonds für das Personal der PUK sowie den Fonds für das Kinderheim Brüschalde. Aufgrund der engen Zweckbestimmungen werden sie gemäss CRG/IPSAS als Fonds im Fremdkapital eingestuft. Bis zum 30. Juni 2018 erfolgte die Buchführung der vier Fonds durch die Finanzverwaltung (Amt für Tresorerie). Per 1. Juli 2018 wurden sie in die PUK-Buchhaltung integriert. Es bestehen weitere, betragsmässig meist unbedeutende Mittel aus Legaten und weiteren Zuwendungen Dritter. Die bilanzierten Beträge entsprechen dem Nominalwert der Fondssaldi.

Eventualforderungen

Eventualforderungen sind mögliche Vermögenspositionen aus einem vergangenen Ereignis, dessen Existenz erst durch ein zukünftiges, nicht beeinflussbares Ereignis bestätigt werden muss.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind entweder eine mögliche Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis, dessen Existenz erst durch ein zukünftiges, nicht beeinflussbares Ereignis bestätigt werden muss (Beispiel: Bürgschaft), oder eine gegenwärtige Verbindlichkeit aus einem vergangenen Ereignis, die aufgrund der geringeren Wahrscheinlichkeit oder mangels zuverlässiger Messbarkeit nicht bilanziert werden konnte (Beispiel: Rückstellung, bei der die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses < 50 % ist).

Finanzielle Zusicherungen

Darunter fallen Zahlungsverprechen für Investitionen und die Nutzung von Vermögenswerten. Eine Offenlegung erfolgt für Verträge ab einem Gesamtvolumen von CHF 1.0 Mio. Zudem enthält die Position die kurzfristigen Anteile der langfristigen Leasingverbindlichkeiten.

6.4 Rundungen

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Finanzbericht bei Summenbildungen geringfügige Abweichungen ergeben.

6.5 Finanzrisikofaktoren

6.5.1 Zinsrisiko

Zinsrisiken umfassen die negativen Auswirkungen einer Zinssatzveränderung auf Vermögenswerte und Verpflichtungen in der Bilanz sowie auf das Zinsergebnis in der Erfolgsrechnung. Folgende Positionen enthalten die wesentlichen Zinsrisiken: Darlehen der Gesundheitsdirektion, Baurechtsverträge mit dem Immobilienamt, Finanzanlagen der Fonds und das Dotationskapital des Kantons Zürich. Da die wesentlichen Verträge mit dem Kanton Zürich vereinbart sind und dieser eine stabile, nicht sprunghafte Zinsentwicklung anstrebt, bleiben die Zinsrisiken überschaubar.

6.5.2 Kreditrisiko

In der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich wird unter dem Begriff Kreditrisiko hauptsächlich das Forderungsausfallrisiko verstanden. Die Forderungen bestehen grösstenteils gegenüber Versicherungen und Kantonen. Das Kreditrisiko kann deshalb als eher gering eingeschätzt werden. Zudem werden die Forderungen vom Inkassowesen aktiv bewirtschaftet.

6.5.3 Marktrisiko

Die Hauptmarktrisiken beziehen sich auf tendenziell sinkende stationäre Tarife und gleichzeitig abnehmende Kantonsbeiträge für nicht gedeckte Kosten bei den ambulanten und tagesklinischen Angeboten. Damit könnte ein Leistungseinbruch und / oder eine gefährdete Auftrags Erfüllung verbunden sein.

6.5.4 Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) beinhaltet alle finanziell relevanten Risiken des Betriebs. Ziel des IKS ist die Sicherstellung der korrekten Buchführung, der Bewertung der Finanz- und Vermögenswerte und der Finanzberichterstattung. Die Schnittstellen zwischen dem IKS und dem Controlling sind abgesprochen. Neben den finanziellen Risiken deckt das IKS auch finanzrelevante operationelle Risiken ab. Im Rahmen des Risk Managements werden die Risiken analysiert und gegebenenfalls Massnahmen zur Reduktion der Eintretenswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen definiert.

6.6 Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung

6.6.1 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

TCHF	2020	2019
Erträge aus Patientenbehandlungen	201'195	206'381
Honorare aus privatärztlicher Tätigkeit	4'665	3'941
Schulgelder	3'581	3'779
Benützungsgebühren und Dienstleistungen	810	759
Verkäufe	2'747	3'538
Übrige Entgelte	176	328
TOTAL NETTOERLÖSE AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	213'173	218'727

Erträge aus Patientenbehandlungen

Die Erträge aus Patientenbehandlungen beinhalten grösstenteils Erträge aus stationären (78.1%), ambulanten (16.4%) und tagesklinischen Leistungen (4.5%). Durch die Pandemie musste insgesamt ein markanter Rückgang gegenüber dem Vorjahr hingenommen werden. Ein Teil der Ertragsausfälle wurde durch pandemiebedingte Sonderentschädigungen der Gesundheitsdirektion kompensiert. Diese Unterstützungsleistung ist unter Beiträge und Subventionen (siehe Kapitel 6.6.2) verbucht.

Hauptsächlich die stationären Erträge der Erwachsenen- und der Alterspsychiatrie verzeichneten grössere Einbussen. Es mussten Isolierstationen für Corona-Patienten und Corona-Verdachtsfälle aufgebaut werden, dadurch ist die Auslastung gesunken. Die Forensische Psychiatrie sowie die Kinder- und Jugendpsychiatrie konnten die stationären Erträge gegenüber dem Vorjahr steigern und einen Teil der pandemiebedingten Ausfälle kompensieren.

Bei den Ambulatorien konnten fast alle Kliniken rasch auf die Herausforderungen der Pandemie reagieren und sogar Mehrerträge generieren. Hier ist speziell die Forensische Psychiatrie und die Kinder- und Jugendpsychiatrie zu erwähnen. Die Forensische Psychiatrie konnte grösstenteils durch die Integration des Psychiatrisch-Psychologischen Dienstes (PPD) höhere Erträge erwirtschaften, die Kinder- und Jugendpsychiatrie konnte dank der raschen Umstellung auf telemedizinische

Konsultationen die ambulanten Erträge steigern. Bei der Alterspsychiatrie wurden aus Sicherheitsgründen die ambulanten Konsultationen zurückgefahren. Hier konnte patientenbedingt nicht auf telemedizinische Behandlungen ausgewichen werden.

Die tagesklinischen Bereiche entwickelten sich insgesamt leicht negativ. Auch hier musste ein pandemiebedingter Rückgang der Erträge hingenommen werden.

Honorare aus privatärztlicher Tätigkeit

Aufgrund höherer Gutachtentätigkeiten in der Forensik konnte eine Ertragssteigerung generiert werden.

Schulgelder

Die Schulgelder, die in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie erwirtschaftet wurden, lagen leicht tiefer als im Vorjahr, weil pandemiebedingt weniger Schultage erbracht wurden.

Verkäufe

Die Verkäufe bestehen grösstenteils aus dem Umsatz der Personalrestaurants. Aufgrund des vermehrten pandemiebedingten Homeoffice sowie der Schliessung des Restaurants für Patienten und auswärtige Kundschaft musste ein Ertragsrückgang verzeichnet werden.

6.6.2 Verschiedene betriebliche Erträge

TCHF	2020	2019
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	5'723	5'733
Beiträge und Subventionen	27'558	22'021
Zuschreibungen aus passivierten Investitionsbeiträgen	606	579
TOTAL VERSCHIEDENE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	33'887	28'333

Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte

Diese Position beinhaltet die Forschungsbeiträge der Universität Zürich, Erträge aus Ausbildungs- und Schulungstätigkeiten der Forschung sowie Fondseinlagen. Es sind keine relevanten Veränderungen zum Vorjahr zu nennen.

Beiträge und Subventionen

Hier werden die Subventionen der Gesundheitsdirektion für die ambulanten und tagesklinischen Leistungen verbucht. In den Subventionen sind TCHF 3'244 Sonderentschädigung für die pandemiebedingten Ertragsausfälle und Zusatzkosten von der Gesundheitsdirektion enthalten. Der Beitrag der Bildungsdirektion an das Schuldefizit war höher und die Subventionen für Modellprojekte der Erwachsenenpsychiatrie und der Kinder- und Jugendpsychiatrie konnten gesteigert werden.

Zuschreibungen aus passivierten Investitionsbeiträgen

Die Zuschreibungen sind leicht ansteigend, weil im Berichtsjahr weitere Beiträge von kantonalen Stellen eingegangen sind (siehe auch Kapitel 6.7.12 Übrige langfristige Verbindlichkeiten).

6.6.3 Personalaufwand

TCHF	2020	2019
Lohnaufwand	163'486	159'613
Sozialversicherungsaufwand	30'235	29'028
Arzthonoraraufwand	2'303	1'750
Übriger Personalaufwand	3'280	3'544
TOTAL PERSONALAUFWAND	199'304	193'936

Lohnaufwand

Gegenüber dem Vorjahr nahm der Lohnaufwand um TCHF 3'873 zu. Einerseits hat ein geplanter Aufbau von Personal bei der Forensischen Psychiatrie aufgrund der Übernahme des Psychiatrisch-Psychologischen Dienstes (PPD) per 1. September 2019 stattgefunden. Andererseits wurde der ambulante Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie gezielt gestärkt. Weiter konnte der Bedarf an Pflegepersonal im Geschäftsjahr 2020 nicht abgedeckt werden. Zur Kompensation von nicht besetzten Stellen musste vermehrt temporäres Fachpersonal sowie Personal auf Stundenbasis angestellt werden. Dies sowie extrem hohe Kosten für 24 Stunden-Betreuungen bei behandlungsintensiven Patientinnen und Patienten führten zu einer Steigerung der Personalkosten.

Sozialversicherungsaufwand

Der Sozialversicherungsaufwand stieg parallel zur Lohnentwicklung und aufgrund der Erhöhung des AHV/IV/EO-Satzes per 1.1.2020 an.

Arzthonoraraufwand

Aufgrund vermehrter Gutachtertätigkeit in der Forensischen Psychiatrie stiegen die Arzthonoraraufwendungen (siehe auch Kapitel 6.6.1).

Übriger Personalaufwand

Im übrigen Personalaufwand werden Weiterbildungsbeiträge, Personalanlässe sowie Verpflegungsbeiträge verbucht. Pandemiebedingt waren diese Kosten im Geschäftsjahr 2020 rückläufig.

6.6.4 Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand

TCHF	2020	2019
Büromaterial, Betriebs- und Verbrauchsmaterial	2'101	2'299
Drucksachen, Publikationen, Fachliteratur etc.	326	353
Lebensmittel	3'588	4'040
Medikamente und medizinisches Material	5'795	5'333
Nicht aktivierbare Anlagen (Anschaffungen)	1'011	740
Aufwand für Energie, Wasser und Entsorgung	2'038	2'246
Dienstleistungen Dritter, Planungs-, Projektierungs- und Beratungsaufwand	8'829	7'977
Informatikaufwand	6'120	5'024
Sach-, Vermögensversicherung und Schadenersatzleistungen	279	267
Abgaben und Mehrwertsteuer	201	144
Unterhalt und Reparaturen	2'497	2'845
Mieten und Benützungskosten	3'066	3'324
Reisekosten und Spesen	405	465
Wertberichtigungen und tatsächliche Forderungsverluste	-253	685
TOTAL SACHAUFWAND UND ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND	36'003	35'743

Büromaterial, Betriebs- und Verbrauchsmaterial

In verschiedenen Materialbereichen, insbesondere im Büromöbel-/Mobiliarbereich konnten im Berichtsjahr weitere Ergebnisverbesserungen in Form von günstigeren Einkäufen erzielt werden.

Lebensmittel

Die Lebensmittelkosten gingen aufgrund der pandemiebedingten tieferen Auslastung der Restaurantbetriebe zurück (siehe auch Kapitel 6.6.1).

Medikamente und medizinisches Material

Die Kostensteigerung ist pandemiebedingt und umfasst hauptsächlich Desinfektionsmittel und Schutzmaterial wie Atemschutzmasken, Schutzbrillen und Einweg-Schutzmäntel.

Nicht aktivierbare Anlagen

Es wurden höhere Ausgaben für Büromöbel/-Geräte, Berufskleider und Patientenwäsche getätigt. Zusätzlich wirkt auch die Neuregelung, dass Sammelaktivierungen nicht mehr erlaubt sind und alle Anschaffungen unter TCHF 10 direkt über die Erfolgsrechnung gebucht werden.

Aufwand für Energie, Wasser und Entsorgung

Im Jahr 2020 lagen die Aufwendungen für flüssige Brennstoffe etwas tiefer als im Vorjahr. Ein Grossteil davon lässt sich auf die Umstellung der Heizanlage in Rheinau zurückführen.

Dienstleistungen Dritter, Planungs-, Projektierungs- und Beratungsaufwand

Die Beratungskosten stiegen aufgrund vermehrter Projektstätigkeit gegenüber dem Vorjahr an. Weiter wurde eine Personalumfrage durchgeführt, die die Kosten im Geschäftsjahr 2020 zusätzlich erhöhte.

Informatikaufwand

Die Steigerung im Informatikaufwand stammt von nicht aktivierbaren Informatikbeschaffungen für die neue Telefonie-, Alarmierungs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie für IT-Arbeitsplätze (Laptops), die nicht mehr als Sammelaktivierung verbucht werden dürfen. Zudem wurden mehrjährige Service- und Wartungsverträge aufgrund der Teilinbetriebnahme der neuen Kommunikationsinfrastruktur kostenpflichtig. Höhere Gebühren für Microsoftlizenzen trugen ebenfalls zur Kostensteigerung bei.

Unterhalt und Reparaturen

Für die Wartung und den Unterhalt der Immobilien im Eigenbesitz und für gemietete Liegenschaften konnten im Jahr 2020 Einsparungen erzielt werden.

Mieten und Benützungskosten

Diese Position beinhaltet die jährlichen Baurechtszinsen im Betrag von TCHF 956 sowie Mieten für Liegenschaften, Geräte und Fahrzeuge. Die Kosten liegen tiefer als im Vorjahr, weil bei zwei Verträgen ein Finanzierungsleasing identifiziert wurde und die bisherigen Mietkosten nun über die Abschreibungen und über den Zinsaufwand anfallen.

Wertberichtigungen und tatsächliche Forderungsverluste

Im Geschäftsjahr 2020 mussten mit TCHF 195 (Vorjahr: TCHF 317) deutlich weniger Debitorenforderungen abgeschrieben werden, da die Verbesserungsmassnahmen im Inkassobereich zu greifen beginnen. Gleichzeitig konnte das Delkredere um TCHF 448 aufgelöst werden, während im Vorjahr noch eine Bildung von TCHF 368 notwendig war.

6.6.5 Abschreibungen

TCHF	2020	2019
Abschreibungen auf Sachanlagen	13'427	14'210
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	198	216
TOTAL ABSCHREIBUNGEN	13'625	14'425

Die Abschreibungen lagen insgesamt deutlich unter dem Vorjahr. Um die Abschreibungen aus genutzten Anlagen zu beziffern, müssen die Sonderabschreibungen des Berichtsjahres und des Vorjahres herausgerechnet werden. Im Berichtsjahr sind dies TCHF 2'734 (Restwerte von Sammelanlagen¹ und nicht mehr benötigtes Material). Im Vorjahr wurde eine Wertberichtigung

in der Höhe von TCHF 2'721 vorgenommen (Wertberichtigung Heizanlage Rheinau). Die bereinigten Abschreibungen aus genutzten Anlagen betragen somit im Jahr 2020 TCHF 10'891 (Vorjahr: TCHF 11'704). Die tieferen, effektiven Abschreibungen 2020 sind somit die Folge der Ausbuchungen (tiefere Abschreibungsbasis).

¹ Sammelanlagen umfassen die Aktivierung von Einzelobjekten unter der Aktivierungsgrenze von CHF 10'000, die im Rahmen eines Beschaffungsauftrags in der Summe die Aktivierungsgrenze überschreitet (Masseneinkauf von geringwertigen Gütern). Seit dem 1. Januar 2020 dürfen keine Sammelaktivierungen mehr vorgenommen werden.

6.6.6 Finanzergebnis

TCHF	2020	2019
Zinserträge	33	37
Wertschriften und Kursgewinne	5	5
TOTAL FINANZERTRAG	38	41
Zinsaufwand	633	624
Wertschriftenaufwand und Kursverluste	31	28
Anderer Finanzaufwand	0	1
TOTAL FINANZAUFWAND	664	653
TOTAL FINANZERGEBNIS	-626	-612

Der Finanzertrag basiert vollumfänglich auf den Zins- und Dividenden erträgen der Fonds-Finanzanlagen sowie auf deren Marktwertanpassungen. Der Zinsaufwand umfasst die Darlehenszinsen im Betrag von TCHF 578 (Vorjahr: TCHF 624) für das von der Gesundheitsdirek-

tion gewährte Darlehen. Hinzugekommen ist der Zinsaufwand aus einem Mieterausbau, der neu als Finanzierungsleasing behandelt wird. Der Zinsaufwand hierfür beträgt im Berichtsjahr TCHF 55.

6.7 Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

6.7.1 Flüssige Mittel

TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Kasse	125	151
Post	293	1'635
Bank	1'423	887
TOTAL FLÜSSIGE MITTEL	1'841	2'673

In Übereinstimmung mit dem mittelfristigen Ziel der Finanzdirektion, den kantonalen Spitälern die eigenständige Wahrnehmung der Tresorerie-Aufgaben und der Zahlungsabwicklung zu übertragen, hat die PUK einen ersten Schritt in diese Richtung vorgenommen. Die auf dem Postcheckkonto eingehenden flüssigen Mittel aus der operativen Geschäftstätigkeit werden seit 2020 aktiv von der PUK auf das Kontokorrent der kantonalen Tresorerie übertragen. Die automatische Disposition der überschüssigen Mittel durch die Tresorerie wurde eingestellt. Der Vergleich der Postkontosaldis per Bilanzstichtag 2019 und 2020 zeigt denn auch eine wesentliche Saldoreduktion von TCHF 1'342 im Berichtsjahr.

Auch bei den Kassen konnte der Bargeldbestand deutlich gesenkt werden, ohne den Barmittelbedarf seitens Patienten und Stationen am Jahresende einzuschränken.

Mit einem Zuwachs von TCHF 536 sind der Banksaldo und somit die flüssigen Mittel der vier gesetzlichen Fonds stark angewachsen. Dies steht im Zusammenhang mit Rückzahlungen von auslaufenden Obligationen anleihen ohne unmittelbare Wiederanlage der frei gewordenen Mittel. Für die Wiederanlage der flüssigen Mittel wurde ein Anlagereglement erstellt, das am 1. Januar 2021 in Kraft getreten ist.

6.7.2 Forderungen

TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Patientenforderungen, Inland	28'550	24'398
Patientenforderungen, Ausland	459	427
Forderungen gegenüber Kanton Zürich	20'649	15'148
Übrige Forderungen	193	405
TOTAL FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, BRUTTO	49'851	40'377
Wertberichtigungen	-1'123	-1'571
TOTAL FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, NETTO	48'727	38'806

Auch im vorliegenden Berichtsjahr war das Schlussquartal 2020 durch eine erhöhte Fakturierungstätigkeit geprägt, was im Vergleich zum Vorjahr einen wiederum ansteigenden Forderungsbestand zur Folge hatte (Zunahme: TCHF 9'473 brutto). Hier führte der komplexe Tarifwechsel auf TarPsy in der Forensik zu einem Rückstau bei der Abrechnung von Leistungen, der erst gegen Ende 2020 gelöst werden konnte.

Trotz steigendem Debitorenbestand konnte der Wertberichtigungsbedarf dank namhaften Verbesserungen im Mahn- und Inkassowesen um TCHF 448 gesenkt werden.

Dies zeigt sich auch in der nachfolgenden Debitoren-Fälligkeitsstruktur der Patientenforderungen und übrigen Forderungen (In- und Ausland, nur Dritte):

TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Nicht überfällig	24'669	19'497
1–30 Tage überfällig	2'402	1'937
31–60 Tage überfällig	549	1'238
61–90 Tage überfällig	278	526
Über 90 Tage überfällig	1'170	1'835
TOTAL	29'068	25'033

Die Forderungen mit einer Überfälligkeit von mehr als 31 Tagen (letzte drei Positionen der Tabelle oben) sind um total TCHF 1'602 gesunken (- 44.5%).

6.7.3 Aktive Rechnungsabgrenzungen

TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Vorausbezahlte Aufwendungen	2'132	947
Erbrachte Leistungen	21'129	25'631
TOTAL AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN	23'261	26'578

Die Zunahme bei den vorausbezahlten Aufwendungen beinhaltet vorwiegend periodengerecht abgegrenzte, mehrjährige IT-Wartungsverträge aus dem Projekt zur Erneuerung der Telefonie-, Alarmierungs- und Kommunikationsinfrastruktur der PUK. Hinzu kommen Guthaben aus Umsatzrückerstattungen für bezogene Leistungen sowie Kostenbeiträge Dritter im Zusammenhang mit der Testplanung für den geplanten Neubau August-Forel Lengg. Die Abgrenzungen für vorausbezahlte Raummieten für das erste Quartal 2021 liegen rund

TCHF 268 tiefer als im Vorjahr, weil sie im 1. Quartal 2021 verbucht und mit dem ersten Zahllauf im neuen Jahr beglichen wurden.

Die erbrachten Leistungen setzen sich zusammen aus Ertragsabgrenzungen für Überlieger im Betrag von TCHF 10'815 (Vorjahr: TCHF 11'880) und Ertragsabgrenzungen im Umfang von TCHF 10'314 (Vorjahr: TCHF 13'751) für erbrachte, aber noch nicht fakturierte Leistungen abgeschlossener Fälle.

6.7.4 Vorräte

TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Arzneimittel / Medikamente	690	386
Verbrauchsmaterial	294	156
Übrige Vorräte	151	151
TOTAL VORRÄTE (BRUTTO)	1'135	692
Wertberichtigungen	0	0
TOTAL VORRÄTE (NETTO)	1'135	692

Im Rahmen der Massnahmen zur Senkung der Infektionsrisiken einer Covid-19-Ansteckung mussten Desinfektionsmittel, Sicherheits- und Schutzmaterialien beschafft werden. Der Vorratsbestand stieg deshalb um TCHF 443 auf TCHF 1'135 (+ 64.0 %).

6.7.5 Langfristige Finanzanlagen

TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Fonds für wissenschaftliche Zwecke	163	279
Fonds für Patienten	618	1'044
Fonds für Personal	53	110
Fonds Kinderheim Brüschalde	52	74
TOTAL LANGFRISTIGE FINANZANLAGEN	886	1'506

Die Anlage der Fondsmittel erfolgte vor der Übernahme der Fonds durch die PUK (per 01.07.2018) nach den Richtlinien der Finanzdirektion für Legate und Stiftungen vom 9. April 2015. Demnach bestehen die Anlagen aus Kassenobligationen und Obligationen der Eidgenossenschaft, der Schweizer Kantone und grösserer Gemeinden, anderer schweizerischer öffentlicher Körperschaften sowie privater Emittenten mit Domizil in der Schweiz, ausschliesslich in Schweizer Franken. Bei den Obligationen muss es sich um Titel handeln, die an der Börse kotiert sind. Die Obligationen werden in der Regel bis zum Verfall gehalten.

Da seit der Übernahme der vier Fonds für die Wiederanlage der frei gewordenen Mittel keine PUK-spezifischen Richtlinien vorhanden waren, wurde bisher auf eine Wiederanlage verzichtet. Dies zeigt sich an der deutlichen Abnahme der langfristigen Finanzanlagen und gleichzeitig am Anstieg der flüssigen Mittel (Kapitel 6.7.1).

Auf den 1. Januar 2021 wurde ein neues Reglement für die Anlage der Fonds-Mittel in Kraft gesetzt. Dadurch wird sich das Volumen der angelegten Fondsmittel wieder erhöhen.

6.7.6 Sachanlagen und immaterielle Anlagen

2020 TCHF	GRUNDSTÜCKE UND GEBÄUDE	MOBILIEN	SOFTWARE	ANLAGEN IM BAU	TOTAL
NETTOBUCHWERT 1.1.2020	154'608	4'712	457	5'370	165'147
ANSCHAFFUNGSKOSTEN					
STAND 1.1.2020	354'080	21'017	2'774	5'370	383'241
Zugänge	4'657	627	384	-50	5'618
Umgliederungen	0	1'028	0	1'028	0
Abgänge	0	-12'116	-125	-171	-12'412
STAND 31.12.2020	358'737	10'556	3'033	4'121	376'447
KUMULIERTE WERTBERICHTIGUNGEN					
STAND 1.1.2020	-199'472	-16'305	-2'316	0	-218'093
Abschreibungen	-9'867	-860	-164	0	-10'891
Wertbeeinträchtigungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	9'587	91	0	9'678
STAND 31.12.2020	-209'339	-7'578	-2'389	0	-219'306
NETTOBUCHWERT 31.12.2020	149'398	2'978	644	4'121	157'141

Aufgrund einer Änderung der kantonalen Rechnungslegungsvorschriften wurden per 1. Januar 2020 bisher aktivierte Sammelanlagen mit einem Restwert von TCHF 2'563 ausgebucht (Abgang Mobilien). Weitere Sammelanlagen (IT-Kleinmaterial wie Kopfhörer und Kameras) im Wert von TCHF 121 wurden unter den Anlagen im Bau (AiB) identifiziert und der Erfolgsrechnung belastet.

Im Zusammenhang mit einer Neuausrichtung des Projekts zur Erneuerung der Telefonie-, Alarmierungs- und Kommunikationsinfrastruktur der PUK wurden die Anlagen im Bau bereinigt. Dies führte zu einer Teil-

aktivierung des WLANs Lenggstrasse im Betrag von TCHF 1'028 ab 1. Juli 2020 (Umgliederung von AiB in Mobilien). Zudem wurden nicht mehr benötigte Netzkomponenten in der Höhe von TCHF 171 wertberichtigt sowie mehrjährige Unterhalts- und Wartungsverträge im Gesamtbetrag von TCHF 1'855 aus den AiB in die Betriebskosten verschoben und periodengerecht abgegrenzt. Diese Umbuchungen führten zu einem negativen Betrag bei den Zugängen Anlagen im Bau. Insgesamt nehmen die unter AiB aktivierten Posten aufgrund dieser Bereinigungen netto um TCHF 1'249 ab.

2019 TCHF	GRUNDSTÜCKE UND GEBÄUDE	MOBILIEN	SOFTWARE	ANLAGEN IM BAU	TOTAL
NETTOBUCHWERT 1.1.2019	163'138	4'694	490	0	168'322
ANSCHAFFUNGSKOSTEN					
STAND 1.1.2019	349'903	19'952	2'608	0	372'463
Zugänge	4'176	1'920	183	5'370	11'650
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-855	-17	0	-872
STAND 31.12.2019	354'080	21'017	2'774	5'370	383'242
KUMULIERTE WERTBERICHTIGUNGEN					
STAND 1.1.2019	-186'765	-15'258	-2'117	0	-204'140
Abschreibungen	-9'986	-1'503	-216	0	-11'705
Wertbeeinträchtigungen	-2'721	0	0	0	-2'721
Abgänge	0	455	17	0	472
STAND 31.12.2019	-199'472	-16'305	-2'316	0	-218'092
NETTOBUCHWERT 31.12.2019	154'608	4'712	457	5'370	165'147

6.7.7 Laufende Verbindlichkeiten

TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14'713	10'610
Kontokorrente	23'829	20'195
Verbindlichkeiten gegenüber Arzthonorarpools	1'633	1'538
Übrige Verbindlichkeiten	558	502
TOTAL LAUFENDE VERBINDLICHKEITEN	40'733	32'845

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TCHF 4'103 hängt mit den Zahlflüssen um den Bilanzstichtag zusammen. Wie jedes Jahr steigt die Anzahl der erfassten Kreditorenrechnungen auf den Jahresabschluss hin stark an.

Bei den Kontokorrenten ist ein deutlicher Anstieg bei den Verbindlichkeiten für Quellensteuern von plus TCHF 1'914 zu verzeichnen.

6.7.8 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kanton Zürich	3'221	3'079
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	66	0
TOTAL KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN	3'287	3'079

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem Kanton beinhalten wiederum die per 30. Juni 2021 fällige Rückzahlungstranche in der Höhe von TCHF 3'079 für das von der Gesundheitsdirektion gewährte, langfristige Darlehen.

Der Saldo des Kontokorrents mit dem Kanton Zürich beträgt per Stichtag TCHF 21'591, was einer Zunahme von TCHF 1'030 entspricht.

Hinzu kommt die kurzfristige Intercompany-Leasingverbindlichkeit für den an anderen Stellen bereits erwähnten Mieterausbau im Betrag von TCHF 142. Bei den übrigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erscheint erstmals eine weitere Leasingverpflichtung mit Dritten aus einem Vertrag für die Nutzung von Multifunktionsdruckern (siehe auch Kapitel 6.6.6).

6.7.9 Passive Rechnungsabgrenzungen

TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Abgrenzung für Personalaufwand	1'322	996
Abgrenzung für Betriebsaufwand	187	389
Abgrenzung für übriger betrieblicher Ertrag	40	624
Abgrenzung für Investitionsrechnung	476	2'443
TOTAL PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN	2'025	4'452

Die Abgrenzungen für Personalaufwand basieren grösstenteils auf Auszahlungen beziehungsweise spezifischen Lohnarten aus dem Lohnlauf Januar 2021. Die wichtigsten Posten betreffen Auszahlungen an Stundenlöhner, Ausbildungsbeiträge, Nachtdienst- und Sa-/So-Entschädigungen, Reisespesen und Einmalzulagen. Die Beträge schwanken stark von Jahr zu Jahr. 2019 gab es keine Einmalzulagen, die im Januar ausbezahlt wurden.

Bei den Abgrenzungen Betriebsaufwand ist der Betrag tiefer, weil im 2019 eine Restschuld aus einer Projektabrechnung über TCHF 131 noch offen war. Zudem entfällt im 2020 eine Kostenabgrenzung mit dem Amt für Informatik. Generell nahm das Volumen der Leistungsabgrenzungen leicht ab, da die Kreditorenbuchhaltung in der Jahresabschlussphase länger offen blieb als bei unterjährigen Monatsabschlüssen.

Die Abnahme bei der transitorischen Position für übrigen betrieblichen Ertrag ist auf die Rückabwicklung von provisorischen Tarifen 2018/2019 zurückzuführen.

Für aktivierbare Ausgaben über die Investitionsrechnung wurden im Vorjahr namhafte Beträge, hauptsächlich für die Projekte zur Erneuerung der Kommunikationsinfrastruktur und die Sanierung der Heizanlage in Rheinau, abgegrenzt. Ein Grossteil dieser einmaligen Abgrenzungen entfällt per Bilanzstichtag.

Die notwendigen passiven Rechnungsabgrenzungen werden im engen Austausch mit den Schlüsselpersonen und durch Umfragen erfasst.

6.7.10 Rückstellungen

TCHF	MEHRLEISTUNGEN PERSONAL	ANSPRÜCHE DES PERSONALS	VORSORGE-VERPFLICHTUNGEN	ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN	TOTAL
1.1.2020	5'592	8'253	273	4'974	19'093
Bildung/Erhöhung		363	267	249	879
Verwendung	-715		-136	-1'997	-2'848
Auflösung		-1'878			-1'878
Umgliederung					0
31.12.2020	4'877	6'738	404	3'226	15'246
davon kurzfristig	4'877	351	192	3'226	8'646
davon langfristig		6'387	212		6'599

Mehrleistungen des Personals

Diese umfassen Ferienguthaben und Guthaben aus Gleitzeit- und Überzeiten sowie nicht bezogene Dienstaltersgeschenke der Mitarbeitenden.

Auch im Berichtsjahr konnte der Rückstellungsbedarf für Mehrleistungen des Personals reduziert werden, obwohl gemäss Personalreglement des Kantons Zürich der Ferienanspruch teilweise um bis zu fünf Tage pro Jahr und Altersgruppe erhöht wurde. Der Abbau des Rückstellungsbedarfs entlastete die Erfolgsrechnung um TCHF 715.

Ansprüche des Personals

Meist handelt es sich um Lohnansprüche von Mitarbeitenden und Berufsgruppen, um Lohnfortzahlungen ohne Arbeitsgegenleistungen oder um Ansprüche aus Lebensarbeitszeitmodellen.

6.7.12 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Vom Kanton Zürich erhaltene Investitionsbeiträge	4'336	3'907
Von Dritten erhaltene Investitionsbeiträge	5'730	6'074
TOTAL ÜBRIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	10'067	9'981

Unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten werden die erhaltenen Investitionsbeiträge bilanziert. Im 2020 hat die PUK vom Volksschulamt eine letzte Beitrags tranche von TCHF 600 für die Fertigstellung der Stationen für Kinder Brüschalde in Männedorf erhalten. Da Investitionsbeiträge ab dem Zeitpunkt des Zahlungseingangs zugeschrieben werden, beläuft sich der Restwert per Stichtag 31.12.2020 auf TCHF 4'336.

Vorsorgeverpflichtungen

Hier werden die Arbeitgeberanteile für Überbrückungszuschüsse bei frühzeitigen Pensionierungen ausgewiesen.

Übrige Rückstellungen

Darunter fallen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und betriebliche Risiken.

6.7.11 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

In dieser Bilanzposition wird der langfristige Anteil des Darlehens der Gesundheitsdirektion geführt. Im Jahr 2021 wird eine weitere Amortisationsrate von TCHF 3'079 fällig (siehe Kapitel 6.7.8 kurzfristige Finanzverbindlichkeiten). Das Restdarlehen beträgt per Stichtag 31.12.2020 TCHF 36'953, davon TCHF 33'873 langfristige.

Im Berichtsjahr sind langfristige Leasingverbindlichkeiten im Umfang von total TCHF 1'344 hinzugekommen (Mieterausbau und Leasing von Multifunktionsdruckern).

Die Investitionsbeiträge von Dritten umfassen Beiträge aus Gebäude-Subventionsprogrammen des Bundes (Swissgrid), der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich, des Bundesamts für Justiz sowie von der Feuerpolizei aus früheren Jahren. Auch sie werden der Nutzungsdauer des finanzierten Gutes entsprechend planmässig zugeschrieben. Der Ertrag fliesst als Gegenposition zu den Abschreibungen der aktivierten Anlagen in den Transferertrag (siehe Kapitel 6.6.2 Verschiedene betriebliche Erträge).

6.7.13 Fonds im Fremdkapital und zweckgebundene Fremdmittel

TCHF	2020	2019
BUCHWERT 1.1.	3'705	3'784
Einlagen	358	167
Entnahmen	-134	-246
STAND 31.12.	3'929	3'705

Neben den vier Fonds umfasst die Position weitere Spenden und Legate von Dritten. Nachfolgend werden die Fondsrechnungen der vier gesetzlichen Fonds aufgeführt:

Fonds für wissenschaftliche Zwecke

Akten-Nr. 8702 Geschenk eines nicht genannt sein wollenden Spenders und Vermächtnis von Hermann Otto Rücker-Emboden für wissenschaftliche Zwecke im Interesse der Heilung von Geisteskrankheiten. RRB Nrn. 4131/1962 und 4406/1982

BILANZ	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	ERFOLGSRECHNUNG	1.1.–31.12.2020
Flüssige Mittel	322'992.55	221'017.61	101'974.94	Zuwendungen u. betr. Erträge	65'157.80
Finanzanlagen	275'527.00	380'465.00	-104'938.00	Finanzerträge	5'868.65
übrige Aktiven	9'304.08	7'540.83	1'763.25	TOTAL ERTRÄGE	71'026.45
TOTAL AKTIVEN	607'823.63	609'023.44	-1'199.81	Einlagen in Legate/Stiftungen	64'500.00
Fondsbestand	607'823.63	609'023.44	-1'199.81	Bankspesen	1'224.45
TOTAL PASSIVEN	607'823.63	609'023.44	-1'199.81	Wertberichtigung	5'302.00
				TOTAL AUFWAND	71'026.45
				JAHRESERFOLG	-

Fonds für Kranke

Akten-Nr. 8730 Für hilfs- und betreuungsbedürftige stationäre und ambulante Patienten sowie für die Unterstützung von Angehörigen von Kranken. Deckung nicht anderweitig gedeckter Schäden, die Kranken von anderen zugefügt werden. RRB Nrn. 3159/1980 und 1265/2011

BILANZ	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	ERFOLGSRECHNUNG	1.1.–31.12.2020
Flüssige Mittel	624'484.26	262'315.57	362'168.69	Zuwendungen u. betr. Erträge	61'552.15
Finanzanlagen	1'026'599.00	1'397'546.00	-370'947.00	Finanzerträge	23'229.93
übrige Aktiven	31'377.28	24'397.34	6'979.94	TOTAL ERTRÄGE	84'782.08
TOTAL AKTIVEN	1'682'460.54	1'684'258.91	-1'798.37	Einlagen in Legate/Stiftungen	59'753.78
Fondsbestand	1'682'460.54	1'684'258.91	-1'798.37	Bankspesen	4'081.30
TOTAL PASSIVEN	1'682'460.54	1'684'258.91	-1'798.37	Wertberichtigung	20'947.00
				TOTAL AUFWAND	84'782.08
				JAHRESERFOLG	-

Fonds für Personal

Akten-Nr. 8731 Für die Unterstützung von hilfsbedürftigem Personal und hilfsbedürftigen Angehörigen des Personals. Für die Fortbildung des Personals, die Finanzierung von Personalanlässen und die Deckung nicht anderweitig gedeckter Schäden, die dem Personal von Patienten zugefügt werden.
RRB Nr. 3159/1980

BILANZ	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	ERFOLGSRECHNUNG	1.1.–31.12.2020
Flüssige Mittel	282'984.65	247'960.30	35'024.35	Zuwendungen u. betr. Erträge	220.63
Finanzanlagen	102'113.00	154'149.00	-52'036.00	Finanzerträge	2'218.52
übrige Aktiven	29'457.00	12'665.98	16'791.02	TOTAL ERTRÄGE	2'439.15
TOTAL AKTIVEN	414'554.65	414'775.28	-220.63	Einlagen in Legate/Stiftungen	–
Fondsbestand	414'554.65	414'775.28	-220.63	Bankspesen	403.15
TOTAL PASSIVEN	414'775.28	414'588.15	187.13	Wertberichtigung	2'036.00
				TOTAL AUFWAND	2'439.15
				JAHRESERFOLG	–

Fonds für das Kinderheim Brüsshalde

Akten-Nr. 8750 Vermächtnis von Robert Ernst, von Winterthur, für Zwecke des Kinderheims. RRB Nr. 3159/1980

BILANZ	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	ERFOLGSRECHNUNG	1.1.–31.12.2020
Flüssige Mittel	181'687.45	160'876.30	20'811.15	Zuwendungen u. betr. Erträge	–
Finanzanlagen	72'613.00	93'844.00	-21'231.00	Finanzerträge	1'954.90
übrige Aktiven	2'449.50	1'632.10	817.40	TOTAL ERTRÄGE	1'954.90
TOTAL AKTIVEN	256'749.95	256'352.40	397.55	Einlagen in Legate/Stiftungen	397.55
Fondsbestand	256'749.95	256'352.40	397.55	Bankspesen	326.35
TOTAL PASSIVEN	256'749.95	256'352.40	397.55	Wertberichtigung	1'231.00
				TOTAL AUFWAND	1'954.90
				JAHRESERFOLG	–

6.8 Angaben zu Ausserbilanzpositionen

6.8.1 Eventualforderungen

Im Berichtsjahr sind keine Eventualforderungen zu verzeichnen.

6.8.2 Eventualverbindlichkeiten

Im Berichtsjahr sind keine Eventualverbindlichkeiten zu verzeichnen.

6.8.3 Finanzielle Zusicherungen

TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Verpflichtungen aus Baurechtsverträgen mit dem Kanton Zürich	1'912	1'912
Verpflichtungen für Investitionen	0	0
Verpflichtungen für Nutzung von Vermögenswerten	4'562	2'790
TOTAL FINANZIELLE ZUSICHERUNGEN	6'474	4'702

Mit der Verselbstständigung per 1.1.2018 wurden verschiedene Grundstücke und Bauten an die Gesundheitsdirektion und die Baudirektion übertragen. Für die betriebsnotwendigen Bauten wurden im Gegenzug entgeltliche Baurechte errichtet. Der Betrag von TCHF 1'912 umfasst die Verpflichtungssumme für Baurechte über zwei Jahre, da die Baurechtsverträge in der Regel innerhalb dieser Frist kündbar sind, wenn seitens PUK für die Gebäude keine Nutzung mehr vorhanden ist. Das Gesamtvertragsvolumen der Baurechte über die Laufzeit von 60 Jahren beträgt TCHF 57'352. Die Restverpflichtung der Baurechte ab Stichtag 31.12.2020 beträgt TCHF 54'484 (57 Jahre). Der Baurechtszins kann gemäss den vertraglichen Bestimmungen jährlich angepasst werden.

Bei den Zahlungsverpflichtungen für die Nutzung von Vermögenswerten handelt es sich um die kumulierten Verpflichtungen aus Immobilienmietverträgen per 31. Dezember 2020 bis zum Ende der vertraglichen Laufzeit. Die finanziellen Zusicherungen für die Nutzung von Vermögenswerten umfassen drei Mietverträge, davon zwei mit Drittvermietern und einen mit einer kantonalen Anstalt.

Die Fälligkeitsstruktur der langfristigen Mietverträge wurde gegenüber dem Vorjahr und in Anlehnung an die kantonalen Offenlegungsanforderungen leicht angepasst. So werden die Fälligkeiten neu ab dem 6. Jahr (Vorjahr: ab dem 5. Jahr) und in der Folge für das 2.–5. Jahr (Vorjahr: 2.–4. Jahr) ausgewiesen. Die Werte per 31.12.2019 wurden der neuen Fälligkeitsstruktur entsprechend umgerechnet.

Die langfristigen Mietverträge weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Fälligkeit im kommenden Jahr	768	624
Fälligkeit in 2–5 Jahren	2'998	1'193
Fälligkeit ab 6. Jahr	796	973
FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER MIETVERTRÄGE	4'562	2'790

6.8.4 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Personen und Einheiten gelten als «nahestehend», wenn eine Person oder Einheit eine andere in der Beschlussfassung beherrschen oder bedeutend beeinflussen kann.

Nahestehende Personen der PUK

In der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich erfüllen die Mitglieder des Spitalrats und die Mitglieder der Geschäftsleitung die Bedingungen für nahestehende Personen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben keine Transaktionen mit nahestehenden Personen stattgefunden.

Nahestehende Einheiten der PUK

Die Gesundheitsdirektion erfüllt als Eigentümerin der PUK die Kriterien einer nahestehenden Einheit.

Gegenüber der Gesundheitsdirektion bestehen per 31. Dezember 2020 Forderungen im Betrag von TCHF 13'473, Transitorische Aktiven von TCHF 9'706 und Verbindlichkeiten im Betrag von TCHF 278. Die Beiträge der Gesundheitsdirektion aus OKP-Leistungen und für Subventionen betragen für das Berichtsjahr TCHF 81'996 inklusive Entschädigungen für pandemiebedingte Mindererträge und Mehrkosten. Das von der Gesundheitsdirektion gewährte, rückzahlbare Darlehen weist per 31. Dezember 2020 einen Stand von TCHF 36'952 auf.

6.8.5 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag sind vorteilhafte oder nachteilige Ereignisse, die zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der Genehmigung der Jahresrechnung durch den Spitalrat eintreten. Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Spitalrat am 5. Februar 2021 genehmigt. Bis zu diesem Zeitpunkt sind weder bilanzierungsrelevante noch erwähnenswerte Ereignisse eingetreten. Als Schwellenwert gilt ein Betrag von TCHF 500.



**FINANZKONTROLLE
KANTON ZÜRICH**

Weinbergstrasse 49
Postfach
8090 Zürich
info@fk.zh.ch
www.finanzkontrolle.zh.ch

Bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich (PUK)

Basierend auf dem Finanzkontrollgesetz haben wir die im Finanzbericht publizierte Jahresrechnung der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Spitalrates

Der Spitalrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Spitalrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Finanzkontrolle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über Existenz und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewendeten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Zürich, 23. März 2021

Finanzkontrolle Kanton Zürich


Daniel Strebel


Simon Spillmann

Herausgeberin
Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

Prüfungs- und Finanzausschuss des Spitalrats
Dr. rer. pol. Markus Braun
Dr. oec. HSG Barbara Rigassi
Guido Speck

Konzept und Bearbeitung
Markus Voegeli, Direktor Finanzen und Services
Olivier Fessler, Leiter Rechnungswesen

Gestaltung und Satz
grafik@bwilli.ch, Barbara Willi-Halter, Zürich

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
Lenggstrasse 31, Postfach, 8032 Zürich
Telefon +41 (0)44 384 21 11
www.pukzh.ch



**Psychiatrische
Universitätsklinik Zürich**

FINANZBERICHT 2020